

**Weitere Vorschläge:**

Überdenken der Wirksamkeit und der Strukturen der Kombinate; fundierte Suche nach Möglichkeiten, überschaubarere und besser beherrschbarere Produktionsstrukturen zu bilden;

Abziehen aller in der »Berlin-Initiative« gebundenen Kapazitäten in die Bezirke und Kreise; gleichberechtigte Versorgung aller Bezirke der DDR, ohne Privilegien;

Überprüfen der Möglichkeiten, fachlich am besten geeignete Kader ohne Ansehen ihrer Parteizugehörigkeit oder verwandtschaftlicher Verhältnisse auf Manager-Schulen des westlichen Auslands zu entsenden; dabei Nutzung von Erfahrungen, die in anderen sozialistischen Ländern vorhanden sind.

Auf viele Fragen konnten wir keine befriedigende Antwort geben, zu viel Mißtrauen und Zweifel an der Aufrichtigkeit gegebener Antworten beeinträchtigen den Dialog. Das darf uns aber nicht daran hindern, uns immer wieder zu stellen. Wir müssen damit leben, daß besonders den staatlichen Leitern und Funktionären von Partei, Gewerkschaft und FDJ äußerst genau und kritisch auf die Finger gesehen wird und die Urteile nicht nach Worten, sondern nach spürbaren Veränderungen gefällt werden. Es gibt jedoch massive Hemmnisse, die uns schnell spürbare Veränderungen im Reproduktionsprozeß des Kombinates zumindest erschweren. Dazu gehören unter anderem die bürokratischen Auswüchse, die mit staatlichen und fachlichen Berichterstattungen verbunden sind. Es sei mir gestattet, hier einige Beispiele anzuführen:

Berichterstattung am 1. Werktag jedes Monats (das gilt für 1989)

monatlich	11 Formblätter mit 811 Kennziffern
quartalsweise	8 Formblätter mit insgesamt 1 472 Kennziffern.

Dazu kommt die Berichterstattung am 10. Werktag:

monatlich	3 Formblätter mit 159 Kennziffern
quartalsweise	3 Formblätter mit 278 Kennziffern.

Eine Aufschlüsselung für den Monat August 1989 ergibt in der Zusammenfassung vom 1. 9. bis 28. 9.

31 Formblätter mit 1 967 Kennziffern

und für September (Quartalsende) vom 2. 10. bis 30. 10.

52 Formblätter mit 3 639 Kennziffern.

Das sind die Probleme. Das muß aber von Menschen vorbereitet werden. Trotz vorhandener Computer könnt ihr euch sicher vorstellen, wieviel Leute damit beschäftigt sind, die sich fragen, wozu das alles, und wer kann damit überhaupt etwas anfangen, kann es überhaupt lesen.

Dazu kommen noch Statistiken über an sich gute Sachen wie bestehende Wettbewerbsinitiativen, Neuererwesen, Jugendbrigaden, MMM-